

1.) **Ergebnisvermerk:**
Gespräch von Herrn AL 2 mit dem Deutschen Zigarettenverband (DZV) am 05.06.2014 im BMEL in Berlin;

Teilnehmer:

BMEL: Herr Dr. Heider, AL 2
Herr Köhler, UAL 22
Frau Dr. Schaub, RL'in 223
Frau Dr. Huber, Referat 223

DZV:

--

Anlass des Gesprächs waren ein Kennenlernen von Herrn Dr. Heider als neuem Leiter der Abteilung 2 und die Umsetzung der Tabakprodukt-Richtlinie.

DZV, erklärte dazu einleitend, dass dem DZV an regelmäßigen Gesprächen gelegen sei. Neben dem DZV gäbe es in der Tabakbranche noch weitere Verbände, wie VdR oder BdZ, wobei sich die grundsätzlichen Positionen der Verbände insbesondere im Hinblick auf die Tabakprodukt-RL nicht allzusehr unterscheiden würden. Es gäbe ein Branchenbündnis, in dem auch der Handel und die Tabakanbauer vertreten seien und in dem ein Austausch zu tabakspezifischen Themen stattfinde.

Hinsichtlich der Umsetzung der Tabakprodukt-Richtlinie thematisierte er das sehr enge Zeitkorsett, das die Firmen beim Abverkauf vor große Probleme stelle. Standardmäßig seien dabei immer zwei Jahre zur Verfügung gewesen. Auch sehe er Schwierigkeiten, die Implementing und Delegated Acts in dem engen Zeitstrahl der Umsetzung unterzubringen.

Im Gesprächsverlauf ergänzte er, dass die Frage der „Rückverfolgbarkeit“ insbesondere für den Handel ein wichtiges Thema sei. Es gäbe Systeme für Fisch, für Fleisch, etc. Der Handel wolle vor allem vermeiden, für verschiedene Produkte unterschiedliche Systeme zu haben. Bei E-Zigaretten, die zum Schluss ebenfalls kurz angesprochen wurden, sah er insgesamt ein großes Absatzpotential. Es sei jedoch unklar, wieviel Mengen derzeit verkauft werden, da die Zahlen nicht so genau erfasst würden, wie bei Zigaretten, bei denen jede Packung über die Steuerbanderole erfasst sei.

Herr AL 2 erklärte, dass sich BMEL um eine sorgfältige und auch zügige Umsetzung bemühen werde. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stünde die interne Meinungsbildung im Vordergrund, die – soweit möglich – nicht durch die Einrichtung zusätzlicher Gremien oder Ausrichtung von Gesprächsrunden verzögert werden solle. Im weiteren Verfahren werde die Wirtschaft dann jedoch, wie alle weiteren relevanten Verbände auch, beteiligt werden. Für BMEL sei dabei sehr wichtig, dass der Umsetzungsprozess insgesamt transparent erfolge.

Herr UAL 22 ergänzte, dass BMEL auf ein schnelles Einvernehmen mit den Ressorts hoffe. Der erste Schritt bei der Umsetzung sei die politische Entscheidung im Hause, dann würden die Ressorts eingebunden und im weiteren Schritt würde dann die schriftliche bzw. auch mündliche Anhörung aller betroffenen Kreise erfolgen.



gez. Dr. Huber

2. AL 2 und UAL 22 ist erfolgt

3. z.d.A.

hu 12/6